herpy

FRÖSCHE

Red-eyed Green Treefrog

Ranoidea chloris

Ranoidea chloris ist ein schöner, kräftig grüner Laubfrosch von 5-7 cm aus Regenwäldern und feuchten Wäldern entlang der Ostküste Australiens. Er hat einen gelben Bauch, lila Oberschenkel und rote Augen und lebt hoch oben in den Baumkronen, sodass er außerhalb der Fortpflanzungszeit nur selten zu sehen ist. Über die Haltung gibt es nur wenig Wissen, daher beruht sie auf verwandten australischen Laubfröschen.

Familie: Pelodryadidae Früherer Name: *Litoria chloris; Chlorohyla chloris* **Schwaches Hautgift**

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**5-7 cm** Kopf-Rumpf-Länge
Lebenserwartung	**5-10 Jahre**
Aktiv	**Nachts**
Lebensweise	**Baumbewohnend**
Lebensraum	**Regenwald und gemäßigter Wald und Wiese**
Hautgift	**Schwach** Nach Kontakt die Hände waschen und die Finger von Augen und Mund fernhalten
Schwierigkeitsgrad	**Fortgeschritten**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**45 × 45 × 60 cm** L × B × H für 2 erwachsene Tiere
Temperatur, Tag	**22-27 °C**
Temperatur, Nacht	**16-20 °C**
Luftfeuchtigkeit	**70-90 %**
Wasser	**Wasserteil** Tiefe 5-10 cm
UVB	**Optional** Ferguson-Zone 1
Ernährung	**Insekten**
Haltung	**Einzeln, paarweise oder in Gruppen**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Entwicklung	**Kaulquappen im Wasser**
Eiablage	**Im Wasser**
Eier pro Gelege	**50-500**
Gelege pro Jahr	**1-5**
Larvenzeit	**41-90 Tage** vom Schlupf bis zur Metamorphose
Larvenfutter	**Algen/Pflanzen und Fertigfutter**
Brutpflege	**Keine**

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Nicht gelistet**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Ranoidea chloris ist ein großer, schlanker Laubfrosch. Die Männchen messen 5-6 cm von der Schnauze bis zur Kloake, und die Weibchen sind etwas größer und erreichen 6-7 cm. Der Rücken ist glatt und klar grün, der Bauch zitronengelb und körnig in der Haut, und die Rückseite der Oberschenkel ist tief lila bis blauschwarz. Arme und Beine sind zu einem großen Teil gelb; grüne Farbe gibt es nur auf der Oberseite des Unterarms und am Unterschenkel. Die Augen sind in der Mitte golden und gehen zum Rand hin in Rot oder Orange über, und die Pupille ist waagerecht. Das Trommelfell ist deutlich, und Finger und Zehen haben große Haftscheiben. Die Finger haben Schwimmhäute bis zu drei Vierteln, und die Zehen fast ganz bis zum Ende.

Die Kaulquappen sind graubraun bis dunkelbraun, manchmal mit einem goldfarbenen Streifen an der Seite, und werden bis zu 5 cm lang.

Die Art wurde 1892 als *Hyla chloris* beschrieben. Sie wurde seither zwischen mehreren Gattungen verschoben und steht in älterer Literatur und in der Terraristik als *Litoria chloris*; neuere Werke führen sie unter der Gattung *Chlorohyla*. *Ranoidea xanthomera* nördlich von Proserpine ähnelt ihr so stark, dass die beiden früher als eine Art galten; der Unterschied ist, dass *R. xanthomera* hinten an den Oberschenkeln Orange statt Lila hat.

Hautgift: Das Hautsekret enthält Peptide (Caerine) mit antibakterieller Wirkung. Die Art ist nicht dafür bekannt, für Menschen giftig zu sein, aber das Sekret ist biologisch wirksam. Wasche nach dem Kontakt die Hände und berühre danach nicht Augen und Mund.

Mehr lesen: Aufzucht von Kaulquappen

Verbreitung und Lebensraum

Ranoidea chloris kommt entlang der Ostküste Australiens und im nahen Hinterland vor, von der Gegend um Sydney in New South Wales nordwärts bis Mackay und Proserpine im mittleren Norden von Queensland. Nördlich von Proserpine wird sie von der nah verwandten *Ranoidea xanthomera* abgelöst. Das Verbreitungsgebiet ist schmal und folgt der Küstenzone, wo Regenwald und feuchter Wald bis ans Meer reichen.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Australien.

LEBENSRAUM

Ranoidea chloris lebt in subtropischem Regenwald, feuchtem Hartlaubwald (hoher Eukalyptuswald mit dichtem Unterwuchs) und an Waldrändern. Sie kommt auch in überfluteten Grasflächen an Wasserläufen, in nachwachsendem Wald und auf nahe gelegenem Agrarland vor. Den größten Teil des Jahres verbringt sie hoch oben in den Baumkronen, und gerade deshalb weiß man nur wenig über ihr Alltagsleben und darüber, was sie frisst. Man muss davon ausgehen, dass sie sich wie andere Laubfrösche von Insekten ernährt.

Sie ist vor allem in der Fortpflanzungszeit zu sehen, die im Frühjahr und Sommer liegt, von Oktober bis Februar, während und nach starkem Regen. Die Männchen rufen aus flachem, stehendem Wasser: vorübergehenden Teichen, Straßengräben, Farmteichen, Seen und ruhigen Nebengewässern an Bächen. Der Ruf ist eine Reihe langer, stöhnender "aaa-rk"-Laute, die in einem weichen Triller enden. Das Klima ist warm und feucht mit einem regenreichen Sommer und einem kühlen, trockeneren Winter. Genaue Temperatur- und Feuchtigkeitswerte für die Art sind nicht dokumentiert.

Haltung

DAS TERRARIUM

Über die Haltung von *Ranoidea chloris* gibt es nur wenig Wissen. Die Empfehlungen hier beruhen auf dem Klima im Verbreitungsgebiet und auf den Erfahrungen mit den verwandten australischen Laubfröschen *Ranoidea caerulea* und *Ranoidea splendida*. Die Zahlen sind von dort übernommen.

Ein Paar braucht ein Terrarium von mindestens 45 × 45 × 60 cm. Eine kleine Gruppe von 3-4 Tieren braucht mindestens 60 × 45 × 60 cm. Die Höhe ist wichtiger als die Grundfläche, weil die Art in den Baumkronen lebt und klettert. Die Abdeckung muss dicht schließen und gute Belüftung haben, denn die Frösche sind gut darin, auszubüxen.

Richte das Terrarium mit kräftigen, glattblättrigen und ungiftigen Pflanzen wie *Philodendron*, *Monstera*, Bromelien und Efeutute ein und lege Äste und Korkrinde als Sitz- und Kletterplätze aus. Der Bodengrund kann aus Kokosfasern, feiner Erde oder einem nackten Glasboden bestehen; vermeide Kies und kleine Steine, die der Frosch verschlucken kann. Biete ein paar schattige Plätze hoch oben. Halte nur Tiere gleicher Größe zusammen, denn große Frösche fressen kleinere.

TEMPERATUR

Tagsüber soll die Temperatur 22-27 °C betragen und nachts 16-20 °C. Eine kühle Nacht ist natürlich, denn das Verbreitungsgebiet hat kühlere Nächte als der Norden Australiens. Die Zahlen sind eine Schätzung auf Grundlage des Klimas im Verbreitungsgebiet.

Erwärme mit einer schwachen Wärmelampe, die an einem Ende steht, oder einer thermostatgesteuerten Heizmatte an der Seite. Der Frosch darf nicht direkt auf einer Wärmequelle sitzen können. Habe ein Thermometer hoch oben und eines unten am Boden, denn die Wärme sammelt sich oben. Die Temperatur darf nicht über längere Zeit über 30 °C steigen, und stehende, warme Luft muss vermieden werden. Eine richtige Winterruhe ist nicht dokumentiert.

Mehr lesen: Wärme und Temperatur Mehr lesen: Winterruhe und Jahreszeiten

LUFTFEUCHTIGKEIT UND SPRÜHEN

Die Luftfeuchtigkeit muss 70-90 % betragen. Besprühe das Terrarium einmal am Tag, am besten abends, wenn der Frosch aufwacht, und lass den Boden dazwischen etwas abtrocknen. Ein großer, fester Wasserteil hält die Feuchtigkeit, und dann reicht Besprühen alle 3-4 Tage.

Verwende Regenwasser oder Leitungswasser, das ein paar Tage gestanden hat oder gegen Chlor behandelt ist. Gute Belüftung ist ebenso wichtig wie Feuchtigkeit: Stehende, feuchte Luft führt zu Hautinfektionen und Atemwegsproblemen.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

WASSER UND WASSERQUALITÄT

Ranoidea chloris laicht in flachem Wasser, daher passt ein fester Wasserteil oder eine große, flache Wasserschale zur Art. Die Wassertiefe muss 5-10 cm betragen, und es muss leicht sein, hinaufzukommen, z. B. über Äste oder flache Steine, weil der Frosch nicht besonders gut schwimmt. Das Wasser muss oft gewechselt werden, denn der Frosch verschmutzt es, und ein kleiner Filter kann einen größeren Wasserteil sauber halten.

Verwende Regenwasser oder entchlortes Leitungswasser, und verwende nie Seife oder Reinigungsmittel im Terrarium, denn Amphibien nehmen Stoffe über die Haut auf.

LICHT UND UVB

Die Art braucht Licht für die Pflanzen und einen festen Tagesrhythmus mit 12-14 Stunden Tag und dunklen Nächten. Leuchtstoffröhren oder LED erwärmen weniger als Glühlampen. UVB ist optional; wird es verwendet, muss die Quelle schwach sein (Ferguson-Zone 1) mit reichlich Schatten, und die Röhre wird alle halbe Jahr gewechselt. Da die Art hoch in den Baumkronen lebt, sollte sie im Schatten unter den obersten Blättern sitzen können.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

Das Futter besteht aus lebenden Insekten: Grillen, Wanderheuschrecken, Fliegen, Motten, Dubia-Schaben und einer kleineren Anzahl Mehlwürmer. Die Beute darf nicht länger sein als der Abstand zwischen den Augen des Frosches. Wähle Mehlwürmer, die sich gerade gehäutet haben, denn sie sind am leichtesten zu verdauen. Die Futtertiere müssen gut gefüttert werden, bevor sie dem Frosch gegeben werden, und werden mit Kalk- und Vitaminpulver bestäubt.

Jungtiere werden täglich mit Fruchtfliegen, kleinen Grillen und Stubenfliegen gefüttert. Erwachsene werden zwei- bis dreimal pro Woche mit so viel gefüttert, wie sie in 10-15 Minuten fressen. Die Frösche können zu fett werden; eine Fettfalte über dem Trommelfell ist ein Zeichen von Überfütterung.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

VERHALTEN UND UMGANG

Die Art ist nachtaktiv und passt sich der Gefangenschaft ohne Probleme an. Sie wird bei regelmäßigem Kontakt oft ruhig, verträgt aber viel Handling schlecht, weil die Haut empfindlich ist. Fasse den Frosch nur an, wenn es nötig ist, mit nassen Händen ohne Seifenreste, oder verwende einen sauberen, durchsichtigen Behälter. Wasche dir danach die Hände.

Die Frösche können einzeln, paarweise oder in einer kleinen Gruppe gleich großer Tiere gehalten werden. Die Männchen rufen nachts laut, besonders wenn die Feuchtigkeit steigt, daher gehört das Terrarium nicht in ein Schlafzimmer.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Die Weibchen sind größer als die Männchen: Weibchen messen 6-7 cm und Männchen 5-6 cm. Die Männchen haben einen Kehlsack und rufen nachts. Alter und Größe bei der Geschlechtsreife sind nicht dokumentiert. Junge Tiere lassen sich nicht geschlechtlich bestimmen, daher bietet eine kleine Gruppe die größte Chance auf ein Paar.

PAARUNG

In der Natur laicht die Art nach kräftigem Regen im Frühjahr und Sommer, von Oktober bis Februar. Die Fortpflanzungsstimmung kann wie bei *Ranoidea caerulea* und *Ranoidea splendida* geweckt werden: Stelle das Besprühen für 5-6 Wochen ein, senke die Temperatur auf etwa 22 °C und das Licht auf 10 Stunden am Tag und gib 10 cm Wasser. Kehre danach allmählich zu normalen Bedingungen zurück und besprühe kräftig. Ein Weibchen kann in einer Saison bis zu fünfmal laichen.

EIER UND KAULQUAPPEN

Die Männchen rufen, und das Paar umklammert sich im flachen Wasser. Die Eier werden in Klumpen oder einzeln gelegt, in die Vegetation an der Wasseroberfläche eingewickelt. Ein Gelege umfasst bis zu 500 Eier. Die niedrigste Zahl ist nicht dokumentiert; 50 in der Box ist eine Schätzung.

Die Kaulquappen sind graubraun und werden bis zu 5 cm lang. Sie liegen oft unten am Grund und leben von Algen und von Trockenfutter für Zierfische. Füttere täglich, wechsle das Wasser oft und verteile sie auf mehrere Behälter, wenn es viele werden.

METAMORPHOSE

Wie lange die Eier bis zum Schlupf brauchen, ist nicht dokumentiert. Bei etwa 27 °C wandeln sich die Kaulquappen nach etwa 41 Tagen um; in der Natur dauert es mindestens zwei Monate.

Wenn die Vorderbeine herauskommen, muss die Kaulquappe leicht aus dem Wasser kommen können. Senke den Wasserstand und lege schräge Steine, Kork oder Schwimmpflanzen hinein, damit sie hinaufklettern kann und nicht ertrinkt.

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die frisch umgewandelten Jungen sind klein und müssen täglich mit Fruchtfliegen und winzig kleinen Grillen gefüttert werden, mit Kalk bestäubt. Halte sie feucht in einem Aufzuchtterrarium mit Pflanzen und einer flachen Wasserschale und sortiere sie nach Größe, denn größere Tiere fressen kleinere. Wachstumsgeschwindigkeit und Alter bei Erreichen der Erwachsenengröße sind nicht dokumentiert.

Gesundheit und typische Fehler

Es gibt kein artspezifisches Wissen über Krankheiten. Die Probleme, die bei den verwandten australischen Laubfröschen immer wieder auftreten, sind:

- Übergewicht: Zu viel Futter führt zu Fettfalten über Augen und Trommelfell. Füttere sparsam.
- Hautinfektionen: Rote oder bläuliche Verfärbungen und weiße, watteartige Stellen am Bauch und an den Hinterbeinen werden von Bakterien und Pilzen verursacht und erfordern schnelle Behandlung.
- Atemwegsprobleme bei schlechter Belüftung und stehender, feuchter Luft.
- Kalk- und Vitaminmangel: Krämpfe oder Zittern in den Beinen sind ein Warnsignal.
- Chytridpilz (*Batrachochytrium dendrobatidis*) kommt in wilden australischen Froschbeständen vor. Setze nie Frösche oder Kaulquappen in der Natur aus.

Suche einen Tierarzt mit Amphibienkenntnissen auf und isoliere das Tier, wenn es nicht gedeiht.

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.